

**Beiträge ÖkoLinX-ARL
in der Fraktion
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

Wortprotokoll

über die

3. Plenarsitzung

der Stadtverordnetenversammlung

am Donnerstag, dem 17. Juni 2021

(16:02 Uhr bis 23:45 Uhr)

1. Feststellung der Tagesordnung.....	1
2. Mitteilungen der Stadtverordnetenvorsteherin.....	2
3. Wahl einer Vertreterin/eines Vertreters sowie deren/dessen Stellvertreterin/Stellvertreter für die Verbandsversammlung der ekom21 - KGRZ Hessen gemäß § 15 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2019 (GVBl. S. 416).....	3
4.1 Wahl eines Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG) vom 08.03.2011 (GVBl. I S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24.08.2018 (GVBl. S. 387).....	3
4.2 Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG) vom 08.03.2011 (GVBl. I S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24.08.2018 (GVBl. S. 387).....	3
4.3 Wahl eines weiteren stellvertretenden Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG) vom 08.03.2011 (GVBl. I S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24.08.2018 (GVBl. S. 387).....	3
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	3
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:	4
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:	4
Stadtträtin Rosemarie Heilig:.....	5
Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:.....	5
5. Wahl von neun Mitgliedern und Stellvertreterinnen/Stellvertretern für die Verbandsversammlung Südhessen gemäß § 15 des Hessischen Landesplanungsgesetzes (HLPG) vom 12.12.2012 (GVBl. I S. 590).....	6
6. Wahl von drei Mitgliedern und Stellvertreterinnen/Stellvertretern für die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Nassau gemäß § 15 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2019 (GVBl. S. 416).....	7
7. Wahl von drei Mitgliedern und Stellvertreterinnen/Stellvertretern für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Hochtaunus gemäß § 15 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2019 (GVBl. S. 416).....	7

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Es gibt eine weitere Wortmeldung von Herrn Mund. Bitte!

Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:

Wenn ich mich an die Besprechung erinnere, ich war ja dabei, ist das ein Wahlgang, den wir per Akklamation vornehmen können, wenn nicht ausdrücklich gewünscht wird, dass geheim gewählt wird. Also, denke ich, kann man per Akklamation den Wahlgang vornehmen und die anderen Wahlgänge wollten wir dann zusammenfassen. Das war das, was besprochen wurde.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Vielen Dank, Herr Mund! Genauso wurde es besprochen. Es handelt sich hier um eine Wahl, die wir per Akklamation durchführen können. Die anderen drei Positionen sind geheim zu wählen, weil es Mehrheitswahlen sind. Insofern hatten wir das genauso in der Fraktionsgeschäftsführerrunde besprochen. Gibt es weitere Fragen? Frau Ditfurth, bitte!

Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:

Das was in dem Gremium, das es gar nicht gibt, nämlich die Fraktionsgeschäftsführerrunde, beredet wurde, ist jetzt hier schon ausreichend - so das Verständnis der CDU. Es gab ja zum Teil auch Probleme akustischer Art, jedenfalls für mich als eine, die zum ersten Mal da war, und jetzt wird gesagt, das haben wir da so besprochen. Das ist Sache des Stadtparlaments festzustellen, wie es wählen will, und ich bin dafür, dass wir geheim wählen.

**Stadtverordnetenvorsteherin
Hilime Arslaner-Gölbasi:**

Manchmal ist es schon so, wenn man ein wenig Geduld aufweist und abwartet, dann wird genau dies auch abgefragt, dann gibt es

überhaupt keine Diskussionen dazu. Auch mir ist bewusst, dass die Stadtverordnetenversammlung darüber bestimmt, ob geheim oder per Akklamation gewählt wird, und von daher würde ich mir einfach wünschen, dass Sie zwei Minuten und drei Zeilen gewartet hätten, dann wäre ich dazu gekommen.

Dass es anders abgesprochen war, ist nur der Hinweis auf die Vorbereitung und ob wir das in einem Wahlgang hätten machen können oder nicht. Jetzt machen wir es in zwei Wahlgängen und zwei Auszählungen. Aber am Ende entscheidet natürlich die Stadtverordnetenversammlung. Das Büro der Stadtverordnetenversammlung ist entsprechend vorbereitet. Jetzt lassen Sie mich bitte im Text weitermachen, dann haben wir nämlich die Entscheidung an dieser Stelle.

Ich hatte zuletzt gefragt, ob es weitere Wahlvorschläge gibt. Dies scheint nicht der Fall zu sein. Auch Wortmeldungen dazu wurden bereits getätigt.

Es ist nun zunächst ein Mitglied für die Verbandskammer des Regionalverbandes zu wählen.

Da es sich um eine Mehrheitswahl gemäß § 55 Absätze 1 und 3 HGO handelt, kann durch Handaufheben abgestimmt werden. Erhebt sich dagegen Widerspruch? (Geschieht) Das ist der Fall, dann wird nun so verfahren. Frau Ditfurth von ÖkoLinX-ELF und Herr Görres von der FRAKTION haben geheime Wahl beantragt, ich möchte Sie deshalb um Ihre Aufmerksamkeit für einige Regularien bitten.

Wir werden die drei Wahlen zur Bestimmung eines Mitgliedes, eines stellvertretenden Mitgliedes sowie eines weiteren stellvertretenden Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain in einem Wahlgang durchführen. Die Stimmzettel sind dafür farblich voneinander getrennt: für die Wahl des Mitgliedes sind sie weiß, für die Wahl des stellvertretenden Mitgliedes gelb und für die Wahl des weiteren stellvertretenden Mitgliedes blau. Wahlberechtigt sind 93 Stadtverordnete. Gewählt wird schriftlich und geheim nach Stimmenmehrheit gemäß § 55 Absatz 5 HGO. Jede Stadtverordnete und jeder Stadtverordnete hat jeweils nur eine Stimme, das Ankreuzen mehrerer Vor-

1. Feststellung der Tagesordnung.....	1
2. Mitteilungen der Stadtverordnetenvorsteherin.....	2
3. Wahl einer Vertreterin/eines Vertreters sowie deren/dessen Stellvertreterin/Stellvertreter für die Verbandsversammlung der ekom21 - KGRZ Hessen gemäß § 15 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2019 (GVBl. S. 416).....	3
4.1 Wahl eines Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG) vom 08.03.2011 (GVBl. I S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24.08.2018 (GVBl. S. 387).....	3
4.2 Wahl eines stellvertretenden Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG) vom 08.03.2011 (GVBl. I S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24.08.2018 (GVBl. S. 387).....	3
4.3 Wahl eines weiteren stellvertretenden Mitgliedes für die Verbandskammer des Regionalverbandes FrankfurtRheinMain gemäß § 11 des Gesetzes über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG) vom 08.03.2011 (GVBl. I S. 153) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 24.08.2018 (GVBl. S. 387).....	3
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....	3
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:.....	4
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:.....	4
Stadträtin Rosemarie Heilig:.....	5
Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:.....	5
5. Wahl von neun Mitgliedern und Stellvertreterinnen/Stellvertretern für die Verbandsversammlung Südhessen gemäß § 15 des Hessischen Landesplanungsgesetzes (HLPG) vom 12.12.2012 (GVBl. I S. 590).....	6
6. Wahl von drei Mitgliedern und Stellvertreterinnen/Stellvertretern für die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Nassau gemäß § 15 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2019 (GVBl. S. 416).....	7
7. Wahl von drei Mitgliedern und Stellvertreterinnen/Stellvertretern für die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Naturpark Hochtaunus gemäß § 15 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16.12.1969 (GVBl. I S. 307) zuletzt geändert durch Gesetz vom 11.12.2019 (GVBl. S. 416).....	7

Tagesordnungspunkt 5.

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Meine Damen und Herren, ich rufe nun die Tagesordnungspunkte 5. bis 7. gemeinsam auf. Das sind Tagesordnungspunkt 5., Wahl Regionalversammlung Südhessen, Tagesordnungspunkt 6., Wahl Sparkassenzweckverband Nassau, und Tagesordnungspunkt 7., Wahl Zweckverband Naturpark Hochtaunus. Wir haben neun Vertreterinnen und Vertreter und jeweilige Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die Regionalversammlung und je drei Mitglieder und Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die beiden Verbandsversammlungen zu wählen. Die Wahlvorschläge liegen Ihnen umgedruckt vor. In allen drei Fällen handelt es sich um die Besetzung mehrerer gleichartiger unbesoldeter Stellen im Sinne von § 55 Absatz 1 HGO, sodass drei getrennte Wahlgänge vorzunehmen sind. Gibt es weitere Wahlvorschläge? Das ist nicht der Fall.

Meine Damen und Herren, aufgrund der besonderen Situation und des Wunsches, die Sitzung nicht länger als nötig andauern zu lassen, haben wir verabredet, dass wir die drei Wahlen zur Besetzung der Regionalversammlung und der Verbandsversammlungen in einem Wahlgang durchführen. Das bedeutet, dass Sie drei verschiedenfarbige Stimmzettel erhalten, diese hinter Ihrer Wahlabschirmung ausfüllen und anschließend gemeinsam in den beigefügten Umschlag einlegen. Der Wahlvorstand wird anschließend die drei Ergebnisse ermitteln.

Es sind folgende farbliche Unterscheidungen zu beachten: Blau für die Wahl Regionalversammlung Südhessen, Rosa für den Sparkassenzweckverband Nassau und Grün für den Zweckverband Naturpark Hochtaunus.

Ich möchte Sie jetzt um Ihre Aufmerksamkeit für einige Regularien bitten. Wahlberechtigt sind 93 Stadtverordnete. Gewählt wird schriftlich und geheim nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gemäß § 55 Absatz 4 HGO. Jede und jeder Stadtverordnete hat pro Wahlgang nur eine Stimme. Das Ankreuzen

mehrerer Wahlvorschläge macht den Stimmzettel ungültig. Die Mitglieder des Wahlvorstandes sind gemeinsam mit mir von der Fraktion der GRÜNEN Frau Frank-Millman, von der CDU-Fraktion Frau Friedrich, von der SPD-Fraktion Herr Shehata und von der LINKE.-Fraktion Frau Hahn.

Ich bitte alle Stadtverordneten, ihre Plätze einzunehmen und ein Aufstehen während der Wahlhandlung zu vermeiden. Bitte verwenden Sie die an Ihrem Platz befindliche Wahlabschirmung und stellen Sie diese auf Ihrem Tisch auf. In den Reihen, in denen keine Wahlabschirmungen vorhanden sind, wird das Büro gleich mit der Aufstellung beginnen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Büros werden die Stimmzettel verteilen. Bitte füllen Sie die Stimmzettel mit dem auf Ihrem Tisch befindlichen Stift aus. Anschließend werden die Stimmzettel wiederum vom Büro eingesammelt. Wir beginnen jetzt mit der Aufstellung der Wahlabschirmungen.

Ich eröffne nunmehr die Wahlhandlung und beauftrage das Büro mit der Ausgabe der Stimmzettel. Für die Dauer der Wahlhandlung unterbreche ich die Beratungen.

(Unterbrechung der Beratungen von 17:02 Uhr bis 17:40 Uhr)

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Ich hebe die Unterbrechung der Beratungen auf und werde Ihnen das Ergebnis mitteilen. Es wird folgendes Ergebnis der Wahl von neun Mitgliedern und Stellvertreterinnen beziehungsweise Stellvertretern für die Regionalversammlung Südhessen festgestellt: Abgegebene Stimmen: 91. Ungültige Stimmen: keine. Gültige Stimmen: 91. Von den gültigen Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag der GRÜNEN vom 17. Juni 2021 18 Stimmen, auf den Wahlvorschlag der CDU vom 2. Juni 2021 21 Stimmen, auf den Wahlvorschlag der SPD vom 15. Juni 2021 17 Stimmen, auf den Wahlvorschlag der LINKEN vom 16. Juni 2021 sechs Stimmen, auf den Wahlvorschlag der FDP vom 15. Juni 2021 zehn Stimmen, auf den Wahlvorschlag der AfD vom 16. Juni 2021 vier Stimmen, auf den Wahlvorschlag der

Volt vom 16. Juni 2021 acht Stimmen, **auf den gemeinsamen Wahlvorschlag von ÖkoLinX-ELF und FRAKTION vom 15. Juni 2021 sieben Stimmen.**

Danach verteilen sich die Sitze wie folgt: Wahlvorschlag der GRÜNEN zwei Sitze, Wahlvorschlag der CDU zwei Sitze, Wahlvorschlag der SPD zwei Sitze, Wahlvorschlag der LINKE. kein Sitz, Wahlvorschlag der FDP ein Sitz, Wahlvorschlag der AfD kein Sitz, Wahlvorschlag der Volt ein Sitz, **gemeinsamer Wahlvorschlag von ÖkoLinX-ELF und FRAKTION ein Sitz.**

Damit sind folgende Bewerberinnen und Bewerber zu Mitgliedern und Stellvertreterinnen beziehungsweise Stellvertretern für die Regionalversammlung Südhessen gewählt: aus dem Wahlvorschlag der GRÜNEN: Mitglied Julia Frank-Millman, Stellvertreterin Natascha Kauder, weiteres Mitglied Thomas Schlimme, Stellvertreter Bernard Maier; aus dem Wahlvorschlag der CDU: Mitglied Christiane Loizides, Stellvertreter Dr. Albrecht Kochsiek, weiteres Mitglied Jan Schneider, Stellvertreter Frank Nagel; aus dem Wahlvorschlag der SPD: Mitglied Roger Podstatny, Stellvertreterin Ursula Busch, weiteres Mitglied Holger Tschierschke, Stellvertreter Simon Witsch; aus dem Wahlvorschlag der FDP: Mitglied Annette Rinn, Stellvertreter Sebastian Papke; aus dem Wahlvorschlag der Volt: Mitglied Christoph Drescher, Stellvertreter Sascha Jirousek; **aus dem gemeinsamen Wahlvorschlag von ÖkoLinX-ELF und FRAKTION: Mitglied Manfred Zieran, Stellvertreter Nico Wehmann.**

Ich frage Sie, nehmen Sie alle die Wahl an? (Geschieht) Das ist wunderbar!

Tagesordnungspunkt 6.

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Dann fahre ich fort mit den Ergebnissen der Wahl von drei Mitgliedern und Stellvertreterinnen und Stellvertretern für die Regionalversammlung des Sparkassenverbandes Nassau.

Abgegebene Stimmen: 91. Ungültige Stimmen: zehn. Gültige Stimmen: 81. Von den gültigen Stimmen entfielen auf den gemeinsamen Wahlvorschlag der GRÜNEN, der SPD, der FDP und Volt vom 17. Juni 2021 53 Stimmen, auf den Wahlvorschlag der CDU vom 2. Juni 2021 28 Stimmen.

Danach verteilen sich die Sitze wie folgt: gemeinsamer Wahlvorschlag der GRÜNEN, SPD, FDP und Volt zwei Sitze, Wahlvorschlag der CDU ein Sitz.

Damit sind folgende Bewerberinnen und Bewerber zu Mitgliedern und Stellvertreterinnen beziehungsweise Stellvertretern für die Regionalversammlung des Sparkassenverbandes Nassau gewählt: aus dem gemeinsamen Wahlvorschlag der GRÜNEN, SPD, FDP und Volt als Mitglied Roger Podstatny, als Stellvertreterin Silke Haug, als zweites Mitglied Sascha Jirousek, als Stellvertreter Dr. Uwe Schulz; aus dem Wahlvorschlag der CDU als Mitglied Dr. Veronika Fabricius, als Stellvertreter Ulf Homeyer.

Ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an? (Geschieht) Das ist der Fall.

Tagesordnungspunkt 7.

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Dann habe ich ein letztes Ergebnis mitzuteilen, und war zur Wahl von drei Mitgliedern und Stellvertreterinnen beziehungsweise Stellvertretern für die Regionalversammlung des Zweckverbandes Naturpark Hochtaunus.

Abgegebene Stimmen: 91. Ungültige Stimmen: 11. Gültige Stimmen: 80. Von den gültigen Stimmen entfielen auf den gemeinsamen Wahlvorschlag der GRÜNEN, SPD, FDP und Volt vom 17. Juni 2021 53 Stimmen, auf den Wahlvorschlag der CDU vom 16. Juni 2021 27 Stimmen.

Danach verteilen sich die Sitze wie folgt: gemeinsamer Wahlvorschlag der GRÜNEN, SPD, FDP und Volt zwei Sitze, Wahlvorschlag der CDU ein Sitz.

8. 2. Fragestunde.....		8
Frage Nr. 57.....		8
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE:		8
Stadträtin Rosemarie Heilig:.....		8
Frage Nr. 58.....		11
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:.....		11
Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker:		11
Frage Nr. 59.....		14
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:		14
Stadträtin Sylvia Weber:.....		14
Frage Nr. 60.....	Stadtv. Manfred Zieran,	17
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	ÖkoLinX-ELF	18
Stadtrat Jan Schneider:.....		18
Frage Nr. 61.....	In der Sitzung der KAV am	20
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	25.05.2021 gab es wiederholt	20
Stadtrat Stefan Majer:	im Gremium Verwirrung um	20
Frage Nr. 62.....	prozedurale Fragen, unter	21
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	anderem dazu, ob diese	21
Stadträtin Rosemarie Heilig:.....	Sitzung eine Fortführung der	21
Frage Nr. 63.....	konstituierenden Sitzung war	22
Stadtverordnete Eileen O'Sullivan, Volt:	oder, wie eingeladen, die 2.	22
Stadtrat Jan Schneider:.....	Sitzung. Der Vorsitzende	22
Frage Nr. 64.....	verwies zu dieser Frage auf ein	22
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	angebliches Schreiben des	26
Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld:.....	Rechtsamts, das die Sitzung	26
Frage Nr. 65.....	als Fortführung der 1. Sitzung	26
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:	deklariere. Er verbot daraufhin	27
Stadtrat Klaus Oesterling:	die Veränderung der	27
Frage Nr. 66.....	Tagesordnung und hat damit	27
Stadtverordneter Nico Wehnemann, FRAKTION:.....	die demokratischen Rechte der	29
Oberbürgermeister Peter Feldmann:	KAV-Mitglieder eingeschränkt.	29
Frage Nr. 67.....	Den Mitgliedern der KAV hat er	30
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	dieses Schreiben bisher nicht	31
Stadtrat Jan Schneider:.....	zugänglich gemacht.	31
9. Verabschiedung der Tagesordnung II	Ich frage den Magistrat:	31
	Wie bewertet der Magistrat	31
	diese Vorgänge in Bezug auf	31
	die Ordnungsmäßigkeit der	32
	Einladung und die	
	Rechtmäßigkeit der	
	durchgeführten Sitzung?	

ben gemacht haben, und ich freue mich, dass ein so gut bestelltes Haus übergeben werden kann.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Vielen Dank, Herr Stadtrat! Ich rufe die

Frage Nr. 64

auf. **Fragesteller ist Herr Stadtverordneter Zieran von ÖkoLinX-ELF. Bitte!**

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

In der Sitzung der Kommunalen Ausländervertretung am 25.05.2021 kam es wiederholt im Gremium zu Verwirrung um Verfahrensfragen, unter anderem dazu, ob diese Sitzung eine Fortführung der konstituierenden Sitzung war oder wie eingeladen die 2. Sitzung. Der Vorsitzende verwies zu dieser Frage auf ein angebliches Schreiben des Rechtsamtes, das die Sitzung als Fortführung der ersten Sitzung deklarieren. Er verbot daraufhin die Veränderung der Tagesordnung und hat damit die demokratischen Rechte der KAV-Mitglieder eingeschränkt. Den Mitgliedern der KAV hat er dieses Schreiben bisher nicht zugänglich gemacht. Ich frage den Magistrat: Wie bewertet der Magistrat diese Vorgänge in Bezug auf die Ordnungsmäßigkeit der Einladungen und die Rechtmäßigkeit der durchgeführten Sitzungen?

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Die Frage beantwortet Frau Stadträtin Professor Birkenfeld. Bitte schön!

Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrter Herr Stadtverordneter Zieran,
sehr geehrte Damen und Herren!

Dem Magistrat obliegt es nicht, die Einladungspraxis und den Sitzungsablauf der KAV zu kommentieren, da die KAV ihre inneren Angelegenheiten selbstständig regelt.

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Es gibt eine Zusatzfrage von Herrn Mund, aber Herr Zieran - Entschuldigung, ich habe Sie nicht gesehen - Sie haben zuerst das Wort. Bitte schön!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:
(Zusatzfrage)**

Ich habe mich selbst nicht gesehen. „Innere Angelegenheit“ ist ja grundsätzlich gut. Nur geht es ja darum, ob dieses Verfahren dort demokratisch ist. Sie wollen mir doch nicht erzählen, dass der Magistrat kein Kontrollrecht hat, das zu untersuchen. Es ist ja eine Vertretung genau wie die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt. Wie kommen Sie dazu zu sagen, dass es exterritoriales Gelände ist, wo der Magistrat nichts mit zu tun hat? Sie sind ja auch zuständig für die KAV.

**Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld:
(fortfahrend)**

Herr Zieran, noch einmal: Der Magistrat führt nicht die Aufsicht über die KAV. Wenn man dort der Meinung ist, dass Beschlüsse oder Verfahren nicht in Ordnung gelaufen sind, dann können die Mitglieder vor Gericht die Beschlüsse anfechten.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Eine zweite Zusatzfrage kommt von Herrn Mund. Bitte schön!

8. (Fortsetzung) Fragestunde.....		32
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 57	Stadtv. Thomas Schlimme, GRÜNE	33
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE:		33
Stadtverordnete Anna Pause, SPD:		34
Stadtverordneter Robert Lange, CDU:	Der Klimawandel ist längst auch	35
Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:	in Frankfurt angekommen. Die	35
Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:	letzten Jahre waren von	36
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	Trockenheit und Dürre geprägt	37
Stadtverordneter Herbert Förster, FRAKTION:	und haben sowohl den	38
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.:	Menschen als auch der Natur in	38
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	der Stadt nachhaltig zugesetzt.	39
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:	Der Zustand des Frankfurter	39
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE:	Stadtwaldes ist seit Längerem	40
Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:	alarmierend: Laut	41
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	Waldzustandsbericht sind	41
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 58	mittlerweile 98 Prozent der	42
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	Bäume im Stadtwald geschädigt.	42
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt:	Die Monate Februar und Mai	43
Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD:	2021 verzeichneten dagegen	44
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:	weitaus mehr Niederschläge als	45
Stadtverordneter Bastian Bergerhoff, GRÜNE:	im Durchschnitt.	46
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:		47
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP:		48
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	Ich frage den Magistrat	49
Stadtverordneter Nathaniel Ritter, FDP:	Haben die im Vergleich zu den	49
Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker:	Vorjahren stärkeren	50
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	Niederschläge Auswirkungen auf	53
Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:	den Zustand des Stadtwaldes,	53
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 59	und, falls ja, welche?	54
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:		54
Stadtverordnete Julia Frank-Millman, GRÜNE:		55
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.:		56
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP:		57
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:		57
Stadtrat Stefan Majer:		58
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:		59
Stadtrat Stefan Majer:		60
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 60		60
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:		60
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:		61
Stadtverordneter Roger Podstatny, SPD:		62
Stadtverordnete Mirriane Mahn, GRÜNE:		63
Stadtverordnete Sara Steinhardt, CDU:		64
Stadtrat Jan Schneider:		64
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.:		67
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 62		67
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:		67

können. Deswegen müssen wir zusammen anpacken und die Maßnahmen, die wir alle zusammen beschlossen haben oder umsetzen wollen, auch endlich anfangen umzusetzen.

Vielen Dank!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Zieran von ÖkoLinX-ELF. Bitte schön!

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Hallo!

Es ist einfach umwerfend, diese Scheindebatte, die wir hier über das Klima führen. Was wir haben, ist eine Koalition, die genau das Gegenteil von dem ist, was Sie behaupten, eine Koalition der Behinderung der Klimakrise und der Katastrophe. Warum sage ich das? Woran macht sich das fest? Erst einmal, ausgerechnet Thomas Schlimme, den ich schätze in seiner konkreten Arbeit, die er vor Ort in Höchst gemacht hat, redet hier in Form eines Plakates, wie schlimm alles ist, und fängt dann aber mit dem Wort Klimawandel an, was schon die Halbherzigkeit deutlich macht. Die Katastrophe ist nicht bei dem Untergang der Insel oder Sonstigem, es interessiert nicht - es interessiert, aber wir sind hier in Frankfurt. Ausgerechnet die GRÜNEN, die eine lange Tradition mit dem Stadtwald verbindet - nicht ausgerechnet die GRÜNEN, die jetzt hier sind -, wir haben damals die Untersuchung über den Stadtwald gemacht. Das ist nicht einfach nur eine kleine Müllkippe irgendwo. Der Stadtwald ist selbst eine Giftmüllhalde. Warum ist er eine Giftmüllhalde? Weil den Konzernen hier in Frankfurt unter SPD- und CDU-Regierung alles erlaubt wurde. Die Hoechst AG durfte ihren Dreck dort abladen, die FAG durfte Enteisungsmittel mit chemischen Mitteln anwenden und in das Grundwasser einlassen, die zu einer sehr starken toxischen Vergiftung geführt haben. Also wenn man es hier

wirklich ernst meint und was machen will, dann müsste die Koalition an zwei, drei, vier Punkten ansetzen. Der Erste ist: Ihr seid keine Koalition gegen die Klimakrise, weil ihr die Gewerbesteuer nicht einmal erhöht.

(Zurufe)

Die Maßnahmen, die wir hier ergreifen müssen, kosten sehr viel Geld. Wir müssen umstellen, nicht wie sonst auf einen langen Zeitraum, wir können nicht von Kohle über Gas in 15 Jahren zur erneuerbaren Energie kommen, wir müssen es jetzt tun. Ob die Koalition den Mut hat, ob sie es überhaupt in dieser Konstellation kann, weiß ich nicht. Dass einige bei euch die Linken nicht abkönnen - gut, ich habe auch meine Probleme -, aber sich eine Verhinderungspartei mit reinnehmen, das ist das Letzte. Das stinkt danach, dass ihr das gar nicht ernst meint. Ihr habt immer einen Bremser in der Koalition, auf den ihr euch berufen könnt, auf den sich der zukünftige Kämmerer berufen kann, wenn er irgendetwas nicht durchführen will. Wenn er sagt: Liebe Kollegen, es ist richtig, was ihr fordert, aber wir haben nicht das Geld dafür, bla bla bla. Wir haben hier genügend Konzerne und die gehen nicht aus Frankfurt weg, nur, weil wir die Gewerbesteuer um ein paar Prozentpunkte erhöhen würden. Das wollt ihr aber nicht.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Herr Zieran, Ihre Redezeit ist zu Ende.

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:
(fortfahrend)

Ich komme zum Ende.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Nein, Sie sind am Ende. Frau Ditfurth hat bereits eine zweite Wortmeldung für Sie abgegeben. Da können Sie nachher noch zwei Minuten sprechen. Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Förster von der FRAKTION. Bitte!

auf den Seiten zum Frankfurter Teil des Hotmaps-Projekts: Die Stadt sei Testnutzer der Dächer. Wo denn bitte? Wir haben das immer wieder angemahnt, aber nichts passiert. Schöne Worte, keine Taten. In der neuen Koalition ist auch die FDP. Liebe GRÜNE, ihr macht euch damit so was von unglaublich. Ihr wisst doch genau, dass die FDP im Zweifel genauso eine Klimabremserin ist wie die CDU. Schöne Absichtserklärungen im Koalitionsvertrag nützen uns und dem Klima nichts. Das hatten wir schon im letzten Koalitionsvertrag. Die FDP besteht in der Zusatzklärung indirekt darauf, dass Autos nicht eingeschränkt werden sollen. Das ist extrem kontraproduktiv für das Verhindern der weiteren Klimaverschlechterung. Die GRÜNEN und vor allem Sie sind für den nun vorprogrammierten erneuten Stillstand in der Bekämpfung des Klimawandels verantwortlich. Die LINKEN hätte euch bei diesen Maßnahmen sehr gerne unterstützt.

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Dann kommt jetzt noch die erste Wortmeldung zur Frage Nr. 57 von Herrn Schwichtenberg von der Gartenpartei. Bitte!

**Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg,
Gartenpartei:**

Das hört sich immer so gut an, das allgemeine Gerede über Umweltschutz. Nur war doch heute der Ältestenausschuss und am Dienstag der Haupt- und Finanzausschuss. Was haben die GRÜNEN da völlig unkommentiert gelassen? Weiß es jemand? Zwei sehr große Bäume werden in der Altenhainer Straße im Europaviertel gefällt. Da gibt es schon eine Bürgerinitiative, die sehr traurig darüber ist. Die hören vielleicht zu und denken, was reden die hier vom sterbenden Wald? Da werden die Bäume gefällt.

(Zurufe)

Ja, genau, die stehen noch nicht einmal auf dem eigentlichen Grundstück. Aber es ging um eine Baumfällvorlage. Herr Bernhard

Maier, Sie waren überhaupt nicht da, weder in dem einen noch in dem anderen Ausschuss. Jedenfalls hat kein GRÜNER was dazu gesagt. Wahrscheinlich wissen sie es auch nicht. Also das sind so die Widersprüche, die ich hier erlebe. Dann eine zweite Sache. Ich habe eine Frage gestellt an Mike Josef, wie viel Fläche soll denn tatsächlich versiegelt werden in dem integrierten Stadtentwicklungskonzept? Herr Maier, Sie wissen es nicht, Herr Josef will es nicht wissen. Also er hat zum zweiten Mal ausweichend geantwortet. Kein Mensch redet dazu, wie viel Fläche noch versiegelt werden soll. Ob das jetzt tausend Fußballfelder sind oder wie viel. Also man verschweigt das. Denn das ist das, wo der Regen eindringen und versickern kann. Aber es ist eine Zahl, über die redet keiner. Ich werde Herrn Josef - er ist weg - auch noch ein drittes Mal fragen.

(Zurufe)

Entschuldigung. Also gut. Dann noch eine dritte Sache - Herr Bernhard Maier, Sie wissen es garantiert nicht, ich kenne Sie jetzt schon aus dem Planungsausschuss sehr lange - Sie beschließen heute Abend alle das beschleunigte Verfahren nach § 13a. In der Wilhelm-Leuschner-Straße wird gebaut. Da entfällt die Umweltprüfung nach diesen Paragraphen, weil Sie das nicht anwenden und beschließen. Sie wissen es alle gar nicht, was Sie hier beschließen.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Frau Ditfurth, jetzt haben Sie das Wort. Sie haben zwei Minuten vom Saalmikrofon aus. Bitte schön!

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-
ELF:**

Das ist hart und knapp.

Ich habe heute so ein paar Flashs und habe mich daran erinnert, 1981, als ich in den Rö-

mer gewählt wurde für die damals erste GRÜNE-Fraktion, hielt ich eine Rede über das Waldsterben. Der Anlass heute ist: Stadtwald, 98 Prozent beschädigt. Ich weiß noch, was für ein grölendes Gelächter von der CDU und von der FDP losbrach: „Ha, ha, Waldsterben, was ist denn das?“ Das ist jetzt nicht alles nachzuerzählen, aber wir haben damals in den vier Jahren in den Achtzigern illegale Aktionen gemacht, wie zum Beispiel die Grundwasserbrunnen für die Stadt Frankfurt im Trinkwasserschutzgebiet zu knacken und dann Proben zu entnehmen, die untersuchen zu lassen von einem Institut und da wurde alles nachgewiesen, was da reingeht. Vom Flughafen die Enteisungsmittel und was alles gespült wird. Wenn man sich denn heterogeografische Karten anguckt, kann man auch sehen, wohin das Grundwasser in seinen Hauptströmen fließt. Monte „Sterbelino“ war ein Faktor. Dann sind wir auch nicht gerade mit Genehmigung auf das Gelände der Hoechst AG. Es kam heraus, ganz plötzlich, als habe es noch nie jemand gewusst, dass sämtliche Abwasserleitungen aus diesem Gebiet der damaligen Hoechst AG, also heute immer noch großes Industriegebiet, dass diese ganzen Anlagen im Krieg zerstört wurden und dass man gar nicht wisse, wo die eigentlich verlaufen, was in den Boden sickert und damit ungefiltert in den Fluss, aus dem Frankfurt heute noch in großen Teilen sein Trinkwasser bezieht. Im Vogelsberg - damals haben wir mit Leuten gesprochen, mit Bauern dort, die gesagt haben, ihr Boden trocknet aus, Frankfurt säuft sie leer. Inzwischen gibt es viele Fälle von kaputten Häusern. Das heißt, es zieht sich hin. Und ich frage mich: Was haben die GRÜNEN, die sogenannten Realos, in der Zeit gemacht, wo sie antraten und sagten: Wir machen das jetzt, wir gestalten, wir machen wirklich. Dann muss ich mir heute hier so einen blöden Satz anhören wie von diesem FDP-Menschen, Teil dieser Regierung, die jetzt kommt, der sagt: Der Stadtwald ist ganz bedroht, die FDP wird im Stadtwald aktiv. Eine schlimmere Morddrohung kann es für mich eigentlich nicht geben.

(Beifall)

Denn wenn die FDP sagt, sie wird im Stadtwald aktiv - bleibt draußen!

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Zwei Minuten sind um, Frau Ditfurth.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-
ELF:**
(fortfahrend)

Parkplätze - wir wissen doch, was die FDP alles kaputt macht.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Zwei Minuten sind um.

**Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-
ELF:**
(fortfahrend)

Solarenergie, Verkehrswende, Brauchwassersystem, Heizkraftwerke stilllegen, regenerative Energie und Gewerbesteuer.

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Gregor Amann:**

Die vorerst letzte Wortmeldung zu dieser Frage kommt von Herrn Schlimme von den GRÜNEN. Bitte schön!

**Stadtverordneter Thomas Schlimme,
GRÜNE:**

Man kann ja schon den Eindruck gewinnen, dass so ziemlich das Schlimmste, was wir jetzt der LINKEN und ÖkoLinX und allen, die so mehr links von mir stehen, antun können, ist, dass wir das wirklich umsetzen, was im Koalitionsvertrag steht.

(Beifall)

Da bricht ihr komplettes Weltbild zusammen. Es gab neulich eine Diskussion und da wurde ein Sprecher der GRÜNEN beziehungsweise eigentlich alle Koalitionspartner gebeten, sie sollen eine Prozentzahl nennen, wie viel sie umsetzen wollen vom Koalitionsvertrag, wie viel sie umsetzen und meinen, dann wäre es

8. (Fortsetzung) Fragestunde.....	32
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 57	33
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE:	33
Stadtverordnete Anna Pause, SPD:	34
Stadtverordneter Robert Lange, CDU:	35
Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:	35
Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:	36
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	37
Stadtverordneter Herbert Förster, FRAKTION:	38
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.:	38
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	39
Stadtverordnete Jutta Ditfurth, ÖkoLinX-ELF:	39
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE:	40
Stadtverordneter Yannick Schwander, CDU:	41
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	41
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 58	42
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	42
Stadtverordneter Martin Frederick Huber, Volt:	43
Stadtverordneter Patrick Schenk, AfD:	44
Stadtverordnete Ursula Busch, SPD:	45
Stadtverordneter Bastian Bergerhoff, GRÜNE:	46
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	47
Stadtverordnete Annette Rinn, FDP:	48
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	49
Stadtverordneter Nathaniel Ritter, FDP:	49
Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker:	50
Stadtverordneter Dr. Nils Kößler, CDU:	53
Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:	53
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 59	54
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:	54
Stadtverordnete Julia Frank-Millman, GRÜNE:	55
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.:	56
Stadtverordneter Stefan Freiherr von Wangenheim, FDP:	57
Stadtverordnete Sabine Fischer, CDU:	57
Stadtrat Stefan Majer:	58
Stadtverordnete Sylvia Kunze, SPD:	59
Stadtrat Stefan Majer:	60
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 60	60
Stadtverordneter Michael Müller, LINKE.:	60
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:	61
Stadtverordneter Roger Podstatny, SPD:	62
Stadtverordnete Mirriane Mahn, GRÜNE:	63
Stadtverordnete Sara Steinhardt, CDU:	64
Stadtrat Jan Schneider:	64
Stadtverordnete Monika Christann, LINKE.:	67
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 62	67
Stadtverordneter Markus Fuchs, AfD:	67

Stadtv. Dr. Nils Kößler, CDU

Die linke Koalition hat vor Kurzem ihren 200 Seiten starken Koalitionsvertrag für die nächsten Jahre vorgestellt.

Neben Bevormundungen und dem Gängeln der Frankfurterinnen und Frankfurter hat der neue Vierer ein enormes

Ausgabenprogramm beschlossen. Neben dem Auf-

blähen des Magistrats auf dem Rücken des städtischen Personals prägen ungedeckte

Schecks die zahlreichen Vergünstigungen und beabsichtigten Ausgabenexzesse.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Magistrat:

Mit welchem geschätzten

Betrag belastet nach Auf-

fassung des Magistrats der

neue Koalitionsvertrag den

jährlichen Haushalt der Stadt

und damit die Genehmigungsfähigkeit künftiger Etats?

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Zunächst bedanke ich mich bei Thomas, dass er so offen und ehrlich ist und sagt: Mehr als 40 Prozent schaffen wir sowieso nicht, das wäre schon toll.

Das ist genau das, was ich ausführen wollte. Dieser ganze Vertrag strotzt vor Formulierungen: Wir intensivieren, wir streben an, wir überprüfen, wir prüfen, wir prüfen, wir entwickeln, wir entwickeln, wir legen Programme vor. Ja, wunderschön. Da sind auch schöne Sätze drin, nur das ist hier nicht die Praxis in der Politik. Da muss umgesetzt werden, und einerseits, was der wahrscheinlich zukünftige Kämmerer, Bastian, gesagt hat, kann ich dem mit den gesellschaftlichen Kosten zustimmen, das war eine gute Antwort an die CDU, aber soweit seid ihr ja noch nicht. Die Berechnung gesellschaftlicher Gesamtkosten hat euch nie gelegen. Aber die CDU ist nicht das Problem. Das Problem für die Entwicklung der Republik, und das muss man immer wieder in Erinnerung rufen, das wissen einige nicht, ist eine SPD-GRÜNE-Koalition um die Jahrhundertwende. Nämlich unter Schröder/Fischer, die die soziale Politik zerschlagen und die auch die ökologische Politik um Jahrzehnte gebremst haben. Nicht die CDU, die hat die Politik dann fortgesetzt. Das sollte man sich reinziehen. Und wenn ich mir hier dieses „Prüfen“-Papier ansehe, verbunden mit einem Bepreisungsabsatz, bei dem man Politik darüber macht, dass man denkt, wenn wir die Tonne nur teuer genug machen, dann richtet es der Markt. Das ist hier nicht nur eine exklusive FDP-Geschichte, das scheint die gesamte Koalition zu glauben, auch die GRÜNEN scheinen jetzt Marktanhänger zu sein. Und sie verstehen überhaupt nicht, wenn es denn stimmt, was Thomas Schlimme so plakathaft hier sagt, wenn es wirklich so dringlich ist, dann muss es auch Verbote geben. Dann kann es nicht sein, dass Straßen nicht durchgängig mit Fahrradwegen gemacht werden, wie in der Friedberger Landstraße. Dann kann es nicht sein, dass andere Straßen vollständig ausgenommen werden. Alles deutet darauf hin: Ihr wollt eigentlich keinen strukturellen Wandel durchsetzen. Noch einmal: Ihr werdet einen strukturellen Wandel in der Tiefe, in der Angemessenheit der Probleme nur hinkriegen,

wenn ihr erstens die Gewerbesteuer erhöht, nur dann seid ihr überhaupt in der Lage die Maßnahmen einigermaßen zu stemmen und vor allen Dingen so zu stemmen, wie es schon von den LINKEN gesagt wurde, dass es sozial ist. Ansonsten wird es bei der nächsten Wahl ein Desaster geben. Es wird ein Desaster für die ökologische Problematik geben, wenn man nicht nach draußen vermittelt: Es wird nicht auf dem Rücken der Armen und der Ärmsten dieser Stadt laufen. Und das tut dieses Papier nicht. Das ist ein weiterer Punkt, bei dem man sagen kann, mit Aufbruch hat diese Koalition nichts zu tun, und Frau Rinn, schade das Sie nicht die gesamte FDP repräsentieren, dann wäre es vielleicht ein bisschen besser.

Danke!

(Beifall)

**Stellvertretender
Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Christoph Rosenbaum:**

Vielen Dank! Es liegen mir zwei weitere Wortmeldungen von Parteien vor, die bereits gesprochen haben, wir haben für diesen Fall zwei Minuten Redezeit am Saalmikrofon vereinbart. Zunächst bitte Herr Ritter. Sie haben das Wort, bitte schön!

Stadtverordneter Nathaniel Ritter, FDP:

Sehr geehrter Herr Vorsteher, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen!

Vielen Dank, ich freue mich sehr darüber, meinen ersten Redebeitrag in diesem Hause direkt zu einer Haushaltsfrage halten zu dürfen. Denn der Haushalt und die Finanzen sind den jungen Menschen unserer Stadt grundsätzlich sehr wichtig, das haben wir in den letzten Tagen gesehen.

(Beifall)

Ob der CDU-Fraktion dies so wichtig ist, und grundsätzlich das Thema Generationsgerechtigkeit sie so sehr interessiert, das ist doch höchst fraglich. So wurden alleine ab dem Jahre 2016, also schon lange vor der

Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 61		69
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	Stadtv. Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF	69
Stadtverordnete Almuth Meyer, SPD:		70
Stadtverordnete Beatrix Baumann, GRÜNE:		70
Stadtverordneter Stephan Siegler, CDU:		71
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 64	In der Sitzung der KAV am 25.05.2021 gab es wiederholt	72
Stadtverordneter Luigi Brillante, ÖkoLinX-ELF:	im Gremium Verwirrung um	72
Stadtverordneter Falko Görres, FRAKTION:	prozedurale Fragen, unter	73
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:	anderem dazu, ob diese	74
Stadtverordneter Emre Telyakar, GRÜNE:	Sitzung eine Fortführung der	74
Stadtverordnete Pearl Hahn, LINKE.:	konstituierenden Sitzung war	75
Stadtverordneter Abdenassar Gannoukh, SPD:	oder, wie eingeladen, die 2.	76
Stadtverordneter Haluk Yildiz, BFF-BIG:	Sitzung. Der Vorsitzende	77
Stadtverordneter Stephan Siegler, CDU:	verwies zu dieser Frage auf ein	78
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	angebliches Schreiben des	79
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	Rechtsamts, das die Sitzung	79
Stadtverordneter Yanki Pürsün, FDP:	als Fortführung der 1. Sitzung	80
Stadtverordneter Jumas Medoff, IBF:	deklariere. Er verbot daraufhin	81
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 65	die Veränderung der	83
Stadtverordneter Mathias Mund, BFF-BIG:	Tagesordnung und hat damit	83
Stadtverordneter Frank Nagel, CDU:	die demokratischen Rechte der	84
Stadtverordneter Thomas Böppler-Wolf, SPD:	KAV-Mitglieder eingeschränkt.	85
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:	Den Mitgliedern der KAV hat er	86
Stadtverordnete Dr. Katharina Knacker, GRÜNE:	dieses Schreiben bisher nicht	87
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	zugänglich gemacht.	87
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 66		88
Stadtverordneter Nico Wehnmann, FRAKTION:	Ich frage den Magistrat:	88
Stadtverordneter Ulf Homeyer, CDU:	Wie bewertet der Magistrat	89
Stadtverordnete Tina Zapf-Rodriguez, GRÜNE:	diese Vorgänge in Bezug auf	89
Stadtverordneter Gregor Amann, SPD:	die Ordnungsmäßigkeit der	90
Aktuelle Stunde zur Frage Nr. 67	Einladung und die	90
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:	Rechtmäßigkeit der	90
Stadtverordneter Dr. Christoph Rosenbaum, GRÜNE:	durchgeführten Sitzung?	91
Stadtverordneter Holger Tschierschke, SPD:		92
Stadtverordneter Herbert Förster, FRAKTION:		92
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:		93
Stadtverordneter Dr. Uwe Schulz, FDP:		94
Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker:		94

Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:

Ja, ich wollte auch nur einmal betonen, dass es nicht falschen Hals kommt. Die KAV ist wichtig als Gremium, als Vertretung ausländischer Mitbürger in der Stadt, obwohl ich die wenige Machtfülle kritisiere, die diese Versammlung hat. Sie sollte viel mehr Entscheidungsbefugnisse haben. Diese Konstruktion kann nur eine vorläufige Vertretung sein, es muss sich da etwas ändern, und was ändern heißt, das Kommunalwahlrecht für alle Menschen, die in Frankfurt leben.

(Beifall)

Da ist das Ziel, und es sollte nicht mehr in Ausländer und Frankfurter unterschieden werden. Aber es geht auch nicht, wie sich der Magistrat hier herausredet, wir haben damit nichts tun. Es gibt keine Aufsichtspflicht. Vielleicht ist das Wort Aufsicht nicht richtig. Ich will ja auch gar nicht, dass es eine Bevormundung gibt oder man der KAV inhaltlich irgendetwas vorschreibt. Die sollen völlig frei sein. Aber es muss irgendjemand, der von der Hessischen Gemeindeordnung Ahnung hat, von demokratischen Gepflogenheiten im Parlament, in solch eine Beratung eines Gremiums hereingehen. Es kann nicht sein, dass so ein Input aus der Stadtverwaltung nicht hereingegeben wird.

Das ist meine Kritik und der zweite Punkt, dass ein Vorsitzender ein Schreiben vom Rechtsamt erfindet, um seine Position zu festigen, das geht auf keinen Fall. Das hat aber natürlich genau diese Komponente, dass der Magistrat nicht vorher eingreift und das entsprechend verhindert, dass solche Fehler passieren. Dadurch wird dann das Renommee der KAV auch geschmälert. Also, für gleiche Rechte ...

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Herr Zieran, kommen Sie bitte zum Schluss.

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:
(fortfahrend)**

... für alle hier in Frankfurt, für eine KAV, die demokratisch alle Menschen, die dort sind, egal, wo sie herkommen, berücksichtigt, und nicht andere zurücksetzt. Danke, das war es!

(Beifall)

Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner-Gölbasi:

Der nächste Redner ist Emre Telyakar von den GRÜNEN. Bitte schön!

Stadtverordneter Emre Telyakar, GRÜNE:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Frau Stadtverordnetenvorsteherin Arslaner-Gölbasi!

Ich bin erschrocken. Sie denken, das mag an der Aktuellen Stunde von ÖkoLinX-ELF liegen. Nein, Herr Dr. Kößler spricht von klinischem Tod. Ich erinnere mich gut und gerne an das DFB-Pokalfinale damals, als die Eintracht das 3:1 gegen Bayern München schoss und wir den Pokal nach Frankfurt holten. Tosender Applaus! Emre, einige Jahre später, nicht mehr ganz aufmerksam bei irgendeiner Rede der CDU, auf einmal tosender Applaus in meinem Nacken, fast wie damals im Waldstadion. Da muss es eine kämpferische Ansage von der CDU-Fraktionsspitze gegeben haben, auf einmal für drei Mannschaften zu klopfen, ich bin hellwach. Klinischer Tod ist damit auf jeden Fall nicht drin, Herr Dr. Kößler.

Aber nun zu den wichtigen Dingen. Die KAV Frankfurt ist ein Gremium für Frankfurterinnen und Frankfurter, das die Interessen von Menschen vertritt, die in Frankfurt leben ohne eine deutsche oder europäische Staatsbürgerschaft und Staatsbürgerschaft zu besitzen. Die Menschen vertreten deren Interessen, die hier im Hause oft nicht gehört werden. Doch genau dafür gibt es seit 1991 die KAV Frankfurt, die nicht für parteipolitische Zwecke instrumentalisiert werden darf. In Frankfurt zu leben, bedeutet Gehör zu finden. Gehör für Belange, die die parlamentari-